

Rückblick – Ausblick

Eine Rückblende auf die Mitgliederversammlung 2005 des bvsm.ch

Bereits zum zweiten Mal seit seiner Gründung konnte der bvsm.ch am 10. Juni 2005 im Hotel Intercontinental in Zürich seine jährliche Mitgliederversammlung durchführen. In Anwesenheit von rund 20 Verbandsmitgliedern wies der Präsident in seiner Begrüssung daraufhin, dass der Verband auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken könne, wenn auch die Erwartungen und Ziele bezüglich Verbandswachstum und Mitgliederzahlen sich nur teilweise erfüllt hätten.



Präsidiumwechsel: Esther Honold -Ernst Messerli

EDITORIAL

bvsm.ch – ein Berufsverband für HeimleiterInnen, für InstitutionsleiterInnen, für SozialmanagerInnen, mit den Techniken von Heute, Mitgliedern aus dem letzten Jahrhundert, macht sich auf, die Ideen im 21. Jahrhundert umzusetzen und neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Fachausbildungen, der Vernetzung mit andern Berufsfeldern und deren Umfeld zu gestalten. Wir sind Seiltänzer und Seiltänzerinnen (Thema am Europäischen Kongress, EDE in Ljubljana, Slowenien); immer bedacht die verschiedenen Erwartungen von Staat und Gesellschaft in Balance zu halten. Der Spardruck versus Lebensqualität bestmöglich auszuhalten und womöglich Verbesserungen für alle Seiten zu erwirken. Nicht immer gelingt der Spagat auf hohem Seil. Trotzdem ist kein Absturz in Sicht. Als Fachleute sind wir uns unserer Aufgabe bewusst und wissen um unser Netz, das uns hält.

Die Fachtagung Wissens-Management vom vergangenen Juni zeigte gute Instrumente und auch die kommende Tagung vom 24. November (Ausschreibung in diesem Newsletter) zeigt neue Impulse auf für das Marketing in Sozialen Institutionen.

bvsm.ch – das Netz – das hält.

Hubert Hürlimann

Neben den üblichen statuarischen Geschäften stand sicher die Ersatzwahl für das Verbandspräsidium im Zentrum der Versammlung. Bereits als Präsident des Vorgängerverbandes und mittlerweile seit zehn Jahren im Amt, war es der dringliche Wunsch von Ernst Messerli, das Verbandspräsidium des bvsm.ch in andere Hände legen zu können. Die Suche nach einer neuen Präsidentin oder einem neuen Präsidenten war zu Beginn des Jahres erfolgreich und anlässlich der Mitgliederversammlung konnte Frau Esther Honold den Anwesenden zur Wahl vorgeschlagen werden. Der bvsm.ch freut sich über die einstimmige Wahl von Frau Honold zur neuen Präsidentin des Berufsverbands, gratuliert ihr an dieser Stelle nochmals herzlich und wünscht ihr in ihrem Amt viel Erfolg.

Wie schon im Vorjahr, stand auch die diesjährige Mitgliederversammlung in Verbindung zu einem fachlichen Thema. Mit einem Referat und im Dialog mit den Tagungsteilnehmern wies die Referentin Frau Maja Graf auf die Bedeutung des Wissens-Managements in einem erfolgreichen Unternehmen hin.

Wie der abtretende Präsident in seinem Bericht festhielt, werden die Bäume des bvsm.ch auch im laufenden Verbandsjahr wohl nicht in den Himmel wachsen. Aber zweifellos wird sich der Berufsverband Sozial-Management definitiv innerhalb der Heimlandschaft positionieren und in verschiedenen Bereichen wichtige Funktionen ausüben können.

Ernst Messerli

Wozu braucht es den bvsm.ch?

Ja: «Braucht es unseren Verein überhaupt noch und wenn ja, wozu?» Eine Frage, die sich jeder Vorstand hin und wieder stellen sollte, auch mit der umgekehrten Wendung; «...und wenn nein, was würde passieren, wenn wir unseren Verein auflösen würden?»

Bezüglich des bvsm.ch, dessen Vorstand sich aufgrund des Wechsels im Präsidium seit der letzten Hauptversammlung mit dieser Frage auseinandersetzt, habe ich meine persönlichen Gedanken dazu.

Heute ist es so, dass die Mehrheit der in der Schweiz tätigen Heimleiterinnen und Heimleiter dem bvsm.ch nicht beigetreten ist und offensichtlich den Nutzen eines schweizerischen Berufsverbandes nicht erkennt.

Heimleiterinnen und Heimleiter setzen sich für das Wohl ihrer Heimbewohnerinnen und Heimbewohner ein, vertreten in Institutionenverbänden die Interessen ihrer Trägerschaft und kümmern sich um ihr Personal. Aber wer kümmert sich um sie?

Ein Grundstein für die Solidarität unter den Heimleitungen sind bestimmt die Interessengruppen, die jede Region und Heimsparte kennt. Die zentrale Aufgabe des bvsm.ch ist meines Erachtens, aus den regionalen Grundsteinen ein Fundament zu bauen, in dem die Kräfte aus den regionalen Zusammenschlüssen von Heimleitungen gebündelt sind. Auf der regionalen Ebene geschieht schon viel Positives. Institutionen, Versicherer und Gesetzgebung arbeiten aber auf überregionaler und nationaler Ebene. Den Heimleitungen dagegen fehlt eine Vertretung und die Mitsprache auf dieser Ebene noch, was ihre Position entscheidend schwächt. Ein Schweizerischer Berufsverband könnte auch Krisen im Berufsumfeld der Heimleitungen (Unzufriedenheit, Stress, Burnout) vorbeugen und den Berufsstolz und fortwährenden Verbesserungswillen der einzelnen Mitglieder fördern. Es liegt an uns, zu zeigen, dass es uns braucht. Dies erfordert die Ideen und die Mitarbeit Aller.

Esther Honold, Präsidentin bvsm.ch

Fachtagung **MARKETING FÜR NONPROFIT-ORGANISATIONEN**

Donnerstag, 24. November 2005, 09.00 bis 17.00 Uhr, Kongresszentrum Hotel Arte, Olten

Das Thema: Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs und tendenziell rückläufiger staatlicher Unterstützung hängt der Erfolg von Nonprofit-Organisationen immer stärker von einer Marktorientierung ab. Urs Bumbacher zeigt auf, weshalb Marketing auch für NPO's sinnvoll und notwendig ist. Im Mittelpunkt steht dabei die konsequente Ausrichtung der Marketingprozesse an den Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen sowie an den Marktveränderungen.

Referent: Dr. Urs Bumbacher, Professor für International Management

Die Tagung: Das Tagungsthema richtet sich sowohl an Führungskräfte von sozialen Institutionen wie auch an Verantwortliche in der strategischen Führung von Trägerschaften. Sie erhalten Impulse und Hinweise auf Instrumente, die ihnen helfen das Potential ihrer Institution erfolgreich zu nutzen.

Tagungskosten: Fr. 240.– (inkl. Mittagessen und Pausengetränke), für Mitglieder des bvsm.ch: Fr. 210.–

Anmeldung: Schriftlich bis 15. November, per Fax (siehe beiliegendes Faxformular) oder E-Mail an unser Verbandssekretariat. Fax: 031 879 51 50, E-Mail: info@bvsm.ch

Vorstand & Geschäftsstelle bvsm.ch

G e s c h ä f t s j a h r 2 0 0 4 / 2 0 0 5

Vorstand

Esther Honold, Präsidentin bvsm.ch

Heimleiterin, Tüllingerstrasse 52, 4057 Basel | honolde@yahoo.de

Hubert Hürlimann, Mitglied des Vorstands (Redaktion Newsletter)

Geschäftsleiter Lukashaus Grabs | hubert.huerlimann@lukashaus.ch

Christine Lerch, Mitglied des Vorstands (Bereich Bildung)

Leiterin Beschäftigungs- und Wohnheim «Dychrain», Münchenstein | ch.lerch@dychrain.ch

Carlos Marty, Mitglied des Vorstands (Vorstand E.D.E)

Heimleiter APH Jegenstorf | carlos.marty@stiftung-rotonda.ch

Klaus Meier, Mitglied des Vorstands (Bereich Finanzen)

Heimleiter Stapferheim Horgen | stapferheim@pop.agri.ch

Beatrice van Altena, Mitglied des Vorstands

Heimleiterin Alterszentrum «Platten», Meilen | vanaltena@az-platten.ch

Geschäftsstelle

Ernst Messerli, Leiter Geschäftsstelle und **Lotti Hauser**, Sekretariat | office@bvsm.ch

bvsm . ch

BERUFSVERBAND SOZIAL-MANAGEMENT

Geschäftsstelle bvsm.ch | Postfach 45 | 3054 Schüpfen | T 031 872 08 08 | F 031 879 51 50 | info@bvsm.ch | www.bvsm.ch

bvsm.ch Buchtipp

**Persönlichkeitsmarketing - das neue Buch von
Christiane Gierke:**

EVA forever

Eine Umfrage bei IBM ergab, dass die Karriere zu 90 Prozent nicht von der Qualität der Arbeit abhängt, sondern vom Persönlichkeitsmarketing. Ist das nicht bitter? Ja, aber die gleiche Tatsache kann man auch für sich nutzen. Wer sich über seine Stärken im Klaren ist und sie gekonnt kommuniziert, kann es weit bringen.

GABAL Verlag

**Dagmar Deckstein, Peter Felixberger,
Michael Gleich und Wolf Lotter**

Wir kündigen! Und definieren das Land neu.

«Vier» ist eine vierköpfige Gruppe von bekannten Publizisten. Sie denken die wichtigsten Schlüsselbegriffe in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft neu: von Arbeit bis Freiheit, von Solidarität bis Wohlstand, von Leistung bis Erfolg. Ihre Namen treten jedoch hinter die Inhalte zurück. Sie sprechen aus, was viele Menschen in diesem Land wirklich denken und ersehnen. Ein Großteil hat das Reformgerede satt. Tausend Vorschläge, tausend Quatschköpfe, endlose Diskussionen – und nichts passiert.

«Vier» sind ein Sprachrohr. Sie lehnen sich auf gegen die herrschende Stagnation und Müdigkeit. «Vier» hassen Reformhuberei und Wortfälschungen und lassen sich den Traum von einer besseren Gesellschaft nicht abschwatzen.

Hanser Verlag, München 2005

IMPRESSUM

Redaktion: Hubert Hürlimann, Grabs

Gestaltung: Fausto Tisato, Heiden

Druck: Schwab Druck AG, Lyss

Auflage: 500 Exemplare, erscheint 3mal jährlich

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 30. Oktober 2005

Inserate: Aus den Bereichen Sozial- und Gesundheitswesen.
Preise und Formatangaben auf Anfrage.
office@bvsm.ch